

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Einleitung	10
Forschungsstand und Rezeptionsansätze	15
1. Begrifflich-historischer Kontext der Sagen- und Identitätsforschung	44
1.1. Sage: Definitionen – Funktionen – Geschichte	44
1.1.1. Die Grundlagen der Sagenforschung	44
1.1.2. Sagenforschung in der Nachfolge von Jakob und Wilhelm Grimm	52
1.1.2.1. Friedrich Ranke	52
1.1.2.2. Will-Erich Peuckert	61
1.1.2.3. Leander Petzoldt	66
1.2. Religion und Aberglaube als Bestandteile der regionalen Identität	70
2. Richard Kühnau: eine biographische Skizze	93
2.1. Konfession	94
2.2. Persönlichkeit und Charakter	95
2.3. Ausbildung und Beruf	97
2.4. Ärztliche Gesuche und Urlaubsanträge zu wissenschaftlichen Zwecken	112
2.5. »Kasino« – Mitgliedschaft und Straftakte	127
2.6. Nachrufe auf Richard Kühnau	130
2.7. Veröffentlichungen in den »Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde«	134

3.	Richard Kühnau und die Sagenforschung: Versuch einer Analyse	147
3.1.	Schlesische Sagen I. Spuk- und Gespenstersagen	147
3.2.	Schlesische Sagen II. Elben-, Dämonen- und Teufelsagen ..	168
3.3.	Schlesische Sagen III. Zauber-, Wunder- und Schatzsagen..	173
3.4.	Schlesische Sagen IV. Register zu Band I–III der Schlesischen Sagen	179
3.5.	Sagen aus Schlesien (mit Einschluss Österreichisch-Schlesiens)	179
3.6.	Breslauer Sagen	185
3.7.	Oberschlesische Sagen geschichtlicher Art	190
3.8.	Sagen der Grafschaft Glatz	198
3.9.	Mittelschlesische Sagen geschichtlicher Art	205
4.	Religion als identitätsstiftender Faktor am Beispiel des Heiligenkultes in den Sagen bei Richard Kühnau	207
4.1.	Hedwig von Andechs	208
4.2.	Adalbert von Prag	231
4.3.	Ceslaus von Breslau	237
4.4.	Hyazinth von Polen	242
4.5.	Anna Selbdritt	247
4.6.	Johannes Nepomuk	254
5.	Aberglaube als identitätsstiftender Faktor am Beispiel ausgewählter Sagen bei Richard Kühnau	258
5.1.	Wassermann	258
5.1.1.	Der Wassermann / Utopek – Begriffserklärung	260
5.1.2.	Topos der Wassermann-Familie	261
5.1.3.	Der Wassermann als der Ertränkende	263
5.1.4.	Wassermann als gutmütige Gestalt	265

5.2.	Teufel	268
5.2.1.	Todesbringer	270
5.2.2.	Gerechtigkeitswächter	273
5.2.3.	Teufelspakt	274
5.2.4.	Kirche	277
5.2.5.	Teufelsabwehr	280
5.2.6.	Teufelssteine	282
5.3.	Das Schatzmotiv	284
5.3.1.	Feuer	285
5.3.2.	Entschwindende Schätze	286
5.3.3.	Die Schweigeregeln	288
5.3.4.	Vorgeschriebener Zeitrahmen der Schatzhebung	291
5.3.5.	Geister als Schatzwächter	291
5.3.6.	Schatz als Preis für Bedürftige	293
5.3.7.	Schatz als Scheinglück	296
5.3.8.	Schatz und Totengeisterglaube	299
6.	Das deutsch-polnische Kulturerbe in Schlesien im Spiegel der Sagen von Richard Kühnau. Fallbeispiele ...	301
	Schlussbetrachtungen	328
	Anhang 1	334
	Anhang 2	336
	Quellen- und Literaturverzeichnis	342
	Personenregister	359